

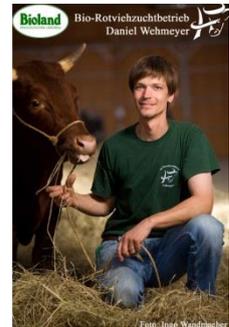
**Offen
Ehrlich**

WGL

Wählergemeinschaft Langelsheim
und für den Landkreis Goslar

beim Bio Rotviehzuchtbetrieb Daniel Wehmeyer in Düna

(<http://www.roteshoehenvieh.com>)



Seit einiger Zeit kann man auf den Wiesen rund um Wolfshagen das „Harzer Rote Höhenvieh“ beim Weiden beobachten. Aus unterschiedlichen Gründen sorgte dies für heftige Diskussionen im Ort. Wir haben den Züchter der Rinder, Herrn Daniel Wehmeyer, auf seinem Hof in Düna (bei Osterode) besucht und uns dort ausführlich informiert.

Unter der Devise „**Landschaftsschutz geht durch den Magen**“ wirtschaftet der Betrieb seit 1998 ökologisch. Ziel ist es, die Kulturlandschaft, die Artenvielfalt und die Nutztier rasse unserer Region zu erhalten.



Das Harzer Rote Höhenvieh war seit Jahrhunderten die einheimische Rinderrasse unserer Region, bevor sie in der industrialisierten Landwirtschaft von Hochleistungsrassen verdrängt wurde. Als die Rasse Ende der 90er Jahre vom Aussterben bedroht war, beschloss Daniel Wehmeyer mit Unterstützung seiner Eltern, den genügsamen Tieren in Düna eine neue Zukunft zu geben.

Ursprünglich war das Harzer Rote Höhenvieh als Dreinutzungsrind in jedem Harzer Haushalt zu finden. Dabei lieferten die Tiere neben Fleisch und Milch auch Zugkraft. Außerdem zeichnet sich die Rasse durch ihre ruhige Wesensart und Genügsamkeit aus und ist perfekt an das raue Harzer Klima angepasst.

Auf den artenreichen Wiesen im unwegsamen Gelände rund um Düna fühlt sich das Harzer Rote Höhenvieh besonders wohl und trägt aktiv zur Erhaltung dieser einzigartigen Gipskarstlandschaft bei. Auch auf den Harzer Bergwiesen weidet das Harzer Rote Höhenvieh und sorgt für eine lebendige und bunte Kulturlandschaft mit einzigartiger Artenvielfalt.

Das Rote Höhenvieh lebt - anders als in konventionellen Mastbetrieben - in sogenannten Mutterkuhherden. Dies bedeutet, dass die Kälber 10-11 Monate mit ihrer Kuh-Mutter im Familienverband zusammen auf der Weide verbringen, bevor sie voneinander getrennt werden. In den kalten Wintermonaten werden alle Tiere in dem großen, hellen Außenklimastall untergebracht, der erst im Jahre 2003 eigens dafür errichtet wurde. Hier fühlen sich Groß und Klein auf frischem Stroh bei ausreichendem Platz "pudelwohl". Sobald die Landschaft im Frühjahr wieder grünt, kommen die Rinder zurück auf die frischen Harzer Wiesen.

Wir danken Daniel Wehmeyer und seinen Eltern für die herzliche Aufnahme und die interessanten Informationen über ihren Betrieb. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und hoffen, dass nach den anfänglichen Startschwierigkeiten, die Rinder auch in Wolfshagen vorbehaltlos akzeptiert werden.



Im Anschluss an unseren Besuch in Düna diskutierten wir das Erlebte bei einem Gosebier im Brauhaus Goslar (<http://www.brauhaus-goslar.de>) und kosteten dort natürlich auch das Fleisch des Harzer Roten Höhenviehs.

